

Presseerklärung

mit der Bitte um Veröffentlichung

Nürnberg, den 06.01.10

Betreff: Kriminalisierung des Anmelders einer antifaschistischen Kundgebung

Am 13.1.10 findet ab 9.30 Uhr vor dem Nürnberger Amtsgericht ein Prozess gegen einen Antifaschisten statt, dem vorgeworfen wird, die Auflagen einer Kundgebung nicht durchgesetzt zu haben. Zweifellos ist die Anklage ein Angriff auf die Versammlungsfreiheit. Es wird versucht, den bundesverfassungsgerichtlich bestätigten Grundsatz, dass einem Anmelder keine polizeilichen Aufgaben übertragen werden dürfen, auszuhöhlen.

Am 25.04.09 führten Antifaschist/innen aus Nürnberg, Fürth und Erlangen nun bereits zum dritten Mal eine so genannte antifaschistische Kaffeefahrt durch. Dabei werden mit einem Bus die Wohnorte stadtbekannter Funktionäre aus der Nazi-Szene angefahren, um die Öffentlichkeit mittels Kundgebungen über deren Machenschaften aufzuklären. Bei der letzten Busrundfahrt sollte über die Anti-Antifa Nürnberg und deren Unterstützer informiert werden. Stationen waren die inzwischen auch gerichtsbekanntesten Nazi-Fotografen Michael Reinhardt und Sebastian Schmaus, der langjährige Kader der Anti-Antifa Norman Kempken sowie die beiden neonazistischen Anwälte Frank Miksch und Stefan Böhmer.

Die Auflagen verboten das Nennen von Namen, Adressen oder Fotos der Faschisten, da es sich angeblich nicht um Personen des öffentlichen Interesses handle. Recherchen von Antifaschist/innen und Journalist/innen zeigen jedoch seit geraumer Zeit andere Erkenntnisse:

Die Anti-Antifa ist ein neofaschistisches Netzwerk, welches durch die Veröffentlichung von Namen, Fotos und persönlichen Details von Antifaschist/innen und der Aufforderung an die rechte Szene gegen diese Menschen vorzugehen, aufgefallen ist. In der Region Nürnberg/Fürth/Erlangen wurden mehr als 200 Antifaschist/innen durch die Anti-Antifa Nürnberg im Internet und mittels Flugblätter veröffentlicht. Zahlreiche auf der Homepage genannten Organisationen und Einzelpersonen wurden daraufhin von Neonazis angegriffen und materiell geschädigt

„Angefangen bei dem Nürnberger Stadtrat Sebastian Schmaus, der unzählige Male auch in den Nürnberger Nachrichten genannt wurde bis zu Norman Kempken, einem ehemaligen Funktionär der verbotenen FAF, der bereits einen Prozess verlor, bei dem er gegen die Nennung seines Namens in einer Broschüre klagte, handelt es sich bei den hier benannten Neonazis um wichtige Drahtzieher der rechten Szene.“ so Kathrin Berger, die Sprecherin der Initiative „Stoppt die Anti-Antifa“. „Gerade die Tatsache, dass der angeklagte Anmelder bereits mehrfach von der Anti-Antifa im Internet veröffentlicht wurde und den Drohungen der Nazis auch Taten folgten, als das Haus seiner Eltern mit Farbe beworfen wurde, zeigt die Notwendigkeit die Hintermänner dieser rechtsterroristischen Struktur und deren Unterstützer zu benennen.“

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung

mit freundlichen Grüßen

Kathrin Berger

„Stoppt die Anti-Antifa! Betroffene und UnterstützerInnen wehren sich gegen Nazis“; c/o Libresso, Postfach 81 01 12, 90246 Nürnberg
<http://stopptantifa.blogspot.de/> anti-antifa-stoppen@live.de